

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6234301

Gebietsname: Landschaftsbestandteil „Laubmischwald bei Kosbrunn“

Größe: 12 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberfranken

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
7220*	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)
91E0*	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae</i>)

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt ggf. Wiederherstellung des Landschaftsbestandteils „Laubmischwald bei Kosbrunn“ mit seinem Vorkommen an ökologisch wertvollen Laubwaldgesellschaften sowie Kalktuffquellen.
1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>) . Erhalt der hydrogeologischen Strukturen und Prozesse. Erhalt der spezifischen Habitatelemente und Eigenstrukturen (Quellrinnen, Quellschlenken, Tuffterrassen) für charakteristische Tier- und Pflanzenarten. Erhalt von durch Nährstoff- und Biozideinträge unbeeinträchtigten Quellen.
2. Erhalt und Wiederherstellung der Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>) . Erhalt einer ausreichenden Baumartenpalette und der Strukturvielfalt sowie der wertgebenden Habitatstrukturen (Alt- und Totholz, Biotopbäume). Natürliche, langfristige Entwicklung der derzeit vorhandenen struktur- und artenarmen, durch ehemalige Niederwaldbewirtschaftung geschaffenen Hainbuchen-Mischbestände in naturnahe artenreiche Edellaubholz-Mischbestände des Lebensraumtyps Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>) im Hinblick auf die natürlicherweise ablaufende Bestandsdynamik.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae</i>) mit ihrer naturnahen Bestands- und Altersstruktur und der lebensraumtypischen Pflanzen und Tiere, insbesondere der an Alt- und Totholz gebundenen Arten. Erhalt eines ausreichenden Angebots an Höhlenbäumen und sonstigen Biotopbäumen. Erhalt des weitgehend ungestörten Wasserregimes.